



# **Praxishilfe invasive Neophyten**

## **Gebietsfremde Problempflanzen erkennen und richtig handeln**

Volkswirtschaftsdepartement



Aufrechte Ambrosie

S. 4



Riesen-Bärenklau

S. 8



Schmalblättriges  
Greiskraut

S. 12



Drüsiges Springkraut

S. 16



Einjähriges Berufskraut

S. 20



Amerikanische Goldruten

S. 22



Asiatische  
Staudenknöteriche

S. 28



Sommerflieder

S. 30



Kirschlorbeer

S. 32



Essigbaum

S. 34



Weitere invasive Bäume

S. 36

Ergänzt mit  
Auszügen von



Kanton Zürich  
Baudirektion  
**Amt für  
Abfall, Wasser, Energie und Luft**



# Invasive Neophyten

Neophyten (neue Pflanzen) sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas im Jahr 1492 beabsichtigt oder unbeabsichtigt nach Europa eingebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige aber verbreiten sich stark und setzen sich hartnäckig durch – sie verhalten sich invasiv – und werden zum Problem. Diese Arten sind möglichst frühzeitig mit geeigneten Massnahmen zu regulieren.

## Die 10er-Regel

Von 1'000 gebietsfremden Arten, die zu uns kommen, haben 100 eine beschränkte Überlebenschance, davon etablieren sich 10 auf Dauer und nur 1 Art hat invasives Potential.

## Gefahren und Probleme

- Invasive Neophyten verbreiten sich unkontrolliert.
- Sie verdrängen einheimische Pflanzen und Tiere.
- Sie beeinträchtigen naturnahe Lebensräume.
- Sie verändern das Landschaftsbild.
- Sie führen zu Ertragsausfällen in Land- und Forstwirtschaft.
- Sie schädigen oder destabilisieren Bauten (Uferbefestigungen, Stützmauern usw.).
- Sie können unsere Gesundheit gefährden.

## Neophytenstrategie Kanton St. Gallen

Die Neophytenstrategie formuliert dreizehn Ziele, nennt die Zuständigkeiten für die Neophytenbekämpfung und erläutert deren Aufgaben. Eine Schwerpunktmatrix zeigt auf, welche Arten in welchen Lebensräumen zu bekämpfen sind.

[www.anjf.sg.ch](http://www.anjf.sg.ch) > Invasive Neobiota



Der Japanische Staudenknöterich überwuchert ganze Bach- und Flussufer. Durch seine Beschattung verschwinden die natürliche Ufervegetation sowie die Tiere im Gewässerbereich. Zudem destabilisieren die unterirdischen Ausläufer die Uferbefestigung, was zu hohen Kosten im Gewässerunterhalt führen kann.

## **Verbotene Pflanzen**

Die eidgenössische Freisetzungsvorordnung (FrSV; SR 814.911) regelt den Umgang mit gebietsfremden Pflanzen. Unter anderem nennt sie auch Pflanzen, mit denen der Umgang verboten ist. Das heisst, sie dürfen nicht eingeführt, verkauft, verschenkt, transportiert, vermehrt, gepflegt und angepflanzt werden. Einzig Massnahmen zur Bekämpfung sind zulässig.



*Verbotene Pflanzen nach Art. 15 Abs. 2 FrSV  
(vgl. Pflanzenliste in Anhang 2 der FrSV)*

## **Ringeln**

Invasive gebietsfremde Gehölze können durch Ringeln effizient bekämpft werden. Dazu wird die Rinde (Borken, Bast und Kambium) in drei Ringen (1. Ring gleich oberhalb der Wurzelanläufe, Abstand zwischen Ringen 3 bis 10 cm) um den gesamten Stamm entfernt. Die Ringe sollen 1 bis 2 cm breit sein. Das Holz (Splint) darf dabei nur geringfügig verletzt werden. Bäume, die miteinander verwachsen sind, müssen immer alle geringelt werden (bis im Umkreis von 5 m alle Bäume dieser Art). Allfällig auftretende Stockauschläge sind bei der Nachkontrolle zu entfernen. Geringelte Bäume sterben innerhalb von 1 bis 4 Jahren ab und dürfen vor dem vollständigen Absterben nicht gefällt werden. Achtung: Da geringelte Bäume instabil werden können, soll nur an geeigneten Orten geringelt werden.

## **Herbizid-Anwendung**

Gemäss Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV; SR 814.81) sind keine Pflanzenschutzmittel/Herbizide zu verwenden:

- Auf und an öffentlichen und privaten Strassen/Wegen (inkl. Pufferstreifen von 0.5 m), Plätzen, Dächern und Terrassen.
- Auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen (inkl. Pufferstreifen von 0.5 m) und Gleisanlagen.
- In Naturschutzgebieten, Riedgebieten und Mooren.
- Im Wald, in Hecken und Feldgehölzen; im Pufferstreifen von 3 m ist nur Einzelstockbehandlung erlaubt.
- In und an oberirdischen Gewässern; inkl. Pufferstreifen von 3 m (von 4 bis 6 m ist nur Einzelstockbehandlung erlaubt).
- In der Grundwasserschutzzone S1 (gemäss Etikette teilweise auch in S2 und S3, z. B. Garlon).

Ausnahmen zu Einzelstockbehandlungen können in Anhang 2.5 Ziff. 1.2 ChemRRV nachgeschlagen werden.

Wer diese Mittel beruflich ausbringen will, benötigt eine entsprechende Ausbildung sowie eine Fachbewilligung.

### **Entsorgung (siehe Merkblatt AFU 216)**

- Nicht fortpflanzungsfähiges Pflanzenmaterial kann kompostiert werden.
- Fortpflanzungsfähiges oder blühendes Pflanzenmaterial gehört in eine professionell geführte Kompostier- oder Vergärungsanlage mit thermophiler Hygienisierung. Das Neophyten-Pflanzenmaterial muss vor der Anlieferung beim Anlagebetreiber angemeldet/deklariert werden.
- Im Zweifelsfall oder bei kleinen Mengen Neophyten-Pflanzenmaterial in einer Kehrichtverbrennungsanlage entsorgen.

### **Bodenaushub (siehe Merkblatt AFU 215)**

Mit verbotenen Pflanzen belastetes Boden- und Aushubmaterial, darf gemäss Art. 15 Abs. 3 FrSV nur am Entnahmestandort verwertet werden, oder muss deklariert in einer Deponie, Kiesgrube oder Kehrichtverbrennungsanlage entsorgt werden.

### **Transport (siehe Merkblatt AFU 214)**

Grösste Vorsicht ist beim Aufladen und Transport von invasiven Neophyten geboten. Das Pflanzenmaterial muss vollständig und korrekt geladen und abgedeckt werden, damit es sich bei der Fahrt nicht von der Ladefläche löst. Keine Zwischenlagerungen. Nach erfolgter Arbeit ist fortpflanzungsfähiges Pflanzenmaterial von verschmutzten Schuhprofilen, Ritzen, Geräten, Baumaschinen oder Fahrzeugen vor Ort zu entfernen und sachgerecht zu entsorgen.

### **Nachkontrollen**

Jede Bekämpfungsmassnahme verlangt konsequente Nachkontrollen (auch bei Herbizidanwendungen).

- Im Jahr der Bekämpfung können gewisse Pflanzen wieder austreiben und sogar versämen.
- Im Folgejahr der Bekämpfung erneuern sich viele Pflanzen über Samen oder Pflanzen- und Wurzelteile in der Erde.
- Je nach Art können im Boden vorhandene Samen oder Wurzelteile noch nach mehreren Jahren austreiben.

### **Erfassung**

Standorte mit invasiven Neophyten sind vom Verantwortlichen einzutragen unter: <https://neophyten.geoportal.ch>. Diese Standorte sind für alle Interessierten in der Karte «Neophytenstandorte Kt» auf [www.geoportal.ch/ktsg](http://www.geoportal.ch/ktsg) einsehbar.

Melden Sie neue Beobachtungen via Gemeinde-/Stadtkanzlei beim Neophytenverantwortlichen Ihrer Gemeinde/Stadt.

# Aufrechte Ambrosie *Ambrosia artemisiifolia*



## Pflanze

Einjährige Pflanze,  
20 bis 150 cm hoch, stark  
verzweigt, buschartig.

## Blüten

Blütezeit: Juli bis November.  
Die männlichen und weiblichen  
Blüten sind getrennt auf der  
gleichen Pflanze:

- männliche Blüten in aufrechten Blütenständen
- weibliche Blüten in den Blattachsen

## Stängel

Häufig rötlich, behaart, robust  
und stark verzweigt.



## Aufrechte Ambrosie



### Keimpflanzen

Ab Mitte April bis Anfang September, Blätter gegenständig.



### Älteres Stadium

Pflanze bildet Seitentriebe und wächst in die Höhe, Blätter wechselständig.

### Standort

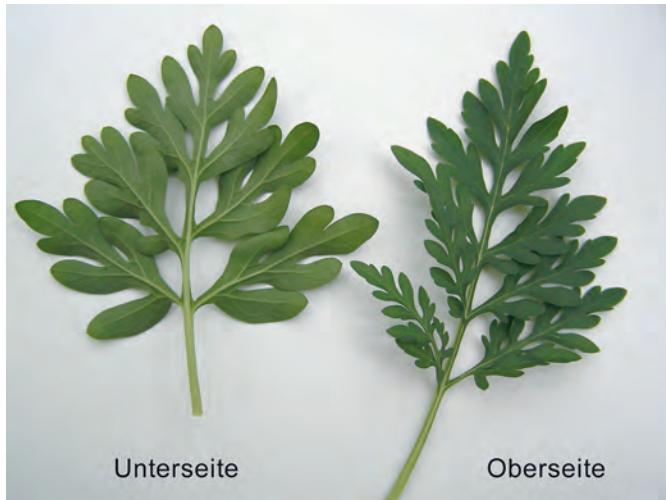
Trockener, offener Boden; Garten, Strassen- und Bahnböschungen, Kiesgruben, Baustellen, Äcker.

### Ausbreitung

Die Aufrechte Ambrosie ist einjährig; ausschliesslich die Samen überwintern. Die Samen werden häufig mit der Erde, im Vogelfutter oder mit Sonnenblumensamen verschleppt.

## Aufrechte Ambrosie

### Verwechslungsmöglichkeiten



Unterseite

Oberseite



Oberseite

Unterseite

**Aufrechte Ambrosie:** Blattunterseite hellgrün, Blätter dreieckig bis oval im Umriss, regelmässig fiederteilig und langstielig; riecht nach Gras.

**Gemeiner Beifuss (*Artemisia vulgaris*):** Weissfilzige Blattunterseite; riecht nach Wermuth oder Tee.

## Aufrechte Ambrosie

**Bekämpfung** (melde- und bekämpfungspflichtig<sup>1)</sup>

**Die Pollen können heftige Allergien verursachen. Immer Handschuhe und während der Blütezeit Staubmaske tragen!**

	Massnahmen <sup>1</sup>	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne Pflanzen und grössere Bestände</b>	Ausreissen mit Wurzeln und der Fachstelle Pflanzenschutz melden	Frühling bis Herbst (Mai – November)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtes Pflanzenmaterial immer in die Kehrichtverbrennung.</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 3).</li> <li>• Erdmaterial mit Samen darf nur am Entnahmeart verwertet, oder deklariert in einer geeigneten Deponie oder Materialentnahmestelle abgelagert werden.</li> </ul>



<sup>1)</sup>Ambrosia ist ein derart gefährliches Unkraut, dass hier eine Melde- und Bekämpfungspflicht besteht (gemäss Pflanzengesundheitsverordnung, SR 916.20).

Meldung an **pflanzenschutz-sg@sg.ch**.

Orte, an denen Vogelfutter ausgebracht wird, müssen besonders im Auge behalten werden. Samen der Aufrechten Ambrosie bleiben weit über 10 Jahre keimfähig!

# Riesen-Bärenklau *Heracleum mantegazzianum*



## Pflanze

Zweijährige Pflanze (Blütenbildung im zweiten Jahr), bis 4 m hoch, Blätter sterben im Winter ab.



# Riesen-Bärenklau

## Blüten

Blütezeit: Juni bis August.

## Stängel

Hohl, behaart, rot gesprenkelt, am Grund bis 10 cm dick.



## Standort

Eher feuchte und nährstoffreiche Standorte, wie z. B. Ufer, Waldränder und -wege, Wiesen, Kiesgruben.

## Ausbreitung

über Samen (im Boden 3 bis 5 Jahre keimfähig) und Wurzelknollen.

# Riesen-Bärenklau

## Verwechslungsmöglichkeiten



**Riesen-Bärenklau:** Blätter sind zusammen mit dem Stiel bis 3 m lang, tief eingeschnitten, gezähnt und gegen das Ende zugespitzt.

**Gewöhnlicher Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*):** Blätter sind grundständig und einfach gefiedert mit tief gelappten, zum Teil gestielten Abschnitten; Stängel steifborstig dicht behaart.

# Riesen-Bärenklaу

## Bekämpfung

**Der Saft des Riesen-Bärenklaus kann auf der Haut bei gleichzeitiger oder nachfolgender Sonneneinstrahlung zu schmerhaften Verbrennungen führen. Daher immer lange Kleidung, Handschuhe und Schutzbrille tragen!**

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne Pflanzen</b>	Wurzelstock in 20 cm Tiefe abstechen	Mai – August	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelpflanzen mit Blüten und Wurzelstöcken im Kehricht entsorgen.</li> <li>• Grosse Pflanzenmengen in professionell geführte Kompostier- oder Vergärungsanlage abführen.</li> <li>• Aushub ablagern (S. 3).</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 3).</li> </ul>
<b>Grosse Bestände</b>	Mähen und wo möglich Boden bis 20 cm tief fräsen	Sommer während der Blütezeit, vor Samenreife	

Wird der Wurzelstock etwa 20 cm unterhalb der Erdoberfläche entzweigetrennt, kann die Pflanze nicht mehr ausschlagen. Wird nur der Spross an der Oberfläche abgeschnitten, treibt die Pflanze wieder aus und bildet Blüten.

Zeichnung von Peter Leth, DK





# Schmalblättriges Greiskraut (Kreuzkraut)

*Senecio inaequidens*

## Pflanze

Mehrjährige Pflanze, 40 bis 100 cm hoch, Stängel stark verzweigt und am Grund oft holzig.



## Blüten

Durchmesser Blütenköpfchen 1.5 bis 2.5 cm, nur 1 Köpfchen pro Zweig.



## Blätter

Schmal und ungeteilt (6 bis 7 cm lang, 2 bis 3 mm breit), oft mit bläulichem Schimmer.



## Schmalblättriges Greiskraut

### Verwechslungsmöglichkeiten

(alle Arten enthalten giftige Inhaltsstoffe und werden deshalb auf Landwirtschaftsflächen bekämpft)



**Jakobs Greiskraut** (*Senecio jacobaea*): Blätter kahl oder zerstreut spinnwebig behaart, Köpfe zahlreich, in doldiger Rispe.

**Wasser Greiskraut** (*Senecio aquaticus*): Untere Blätter mit breit-lanzettlichem Endabschnitt, unterste oft ungeteilt, Köpfe zahlreich, in doldiger Rispe.

## Schmalblättriges Greiskraut

### Verwechslungsmöglichkeiten

(alle Arten enthalten giftige Inhaltsstoffe und werden deshalb auf Landwirtschaftsflächen bekämpft)



**Raukenblättriges Greiskraut** (*Senecio erucifolius*): Mit Ausläufern, Blätter beidseitig spinnwebig behaart.

**Schmalblättriges Greiskraut** (*Senecio inaequidens*): Blätter lineal, Köpfe einzeln am Ende der Zweige.

# Schmalblättriges Greiskraut

## Bekämpfung

**Enthält giftige Inhaltsstoffe, die für Nutztiere tödlich sein können und in Milch und Honig übergehen!**

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne Pflanzen</b>	Sofort mit Wurzeln ausreissen (evtl. Boden vorher auflockern)	Juni – November: Vor Samenreife! (Pflanze kann von Mai bis November reife Samen produzieren)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsorgung siehe S. 3.</li> <li>• Begrünen des offenen Bodens mit schnell wachsenden, einheimischen Arten (z.B. Klee, Luzerne, etc.).</li> </ul>
<b>Grosse Bestände</b>	Mehrmaliges Mähen (alle 6 Wochen)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 3).</li> </ul>



## Standort

Warme, trockene Ruderalstandorte; Schwerpunkte sind offene Verkehrsflächen, z. B. Strassenränder und Bahngleise.

## Ausbreitung

Mit Samen durch den Wind und durch Fahrzeuge (Samen haften im Reifenprofil); in geschlossenen Säcken transportieren.

# Drüsiges Springkraut *Impatiens glandulifera*



## Pflanze

Einjährige Staude, bis zu 2 m hoch.



## Blätter

10 bis 25 cm lang, rötlicher Blattstiel, Rand der Blätter gezähnt.

## Stängel

Kahl und leicht durchscheinend.



Drüsen in den Blattachseln.

## Drüsiges Springkraut



### Blüten

Blütezeit: Juli bis erster Frost,  
süß duftend

## Drüsiges Springkraut



### Verwechslungsmöglichkeiten

Wald-Springkraut (*Impatiens noli-tangere*): gelbe Blüten, Pflanze 30 bis 80 cm hoch, Rand der Blätter gewellt.

### Standort

Feuchter bis nasser, nährstoffreicher Boden.  
Ufer, Riedgebiete, Waldlichtungen, Deponien.

### Ausbreitung

Hauptsächlich über Samen, diese werden bei Berührung der reifen Samenkapsel weit aus der aufspringenden Frucht geschleudert.  
Bewurzelte Stängel nicht auf feuchtem Boden deponieren, da sie sich wieder verwurzeln könnten.

# Drüsiges Springkraut

## Bekämpfung

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne Pflanzen</b>	Ausreissen	Juni bis Ende Oktober: Vor Samenreife!	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hat die Samenreife bereits eingesetzt, Schnittgut nicht mehr oder nur gut verpackt abführen (Verbreitungsgefahr).</li> <li>• Entsorgung siehe S. 3.</li> </ul>
<b>Grosse Bestände</b>	Mehrmals mähen: Möglichst tief, damit kein Ausschlag mehr möglich ist	Ab Juni: Vor Samenreife!	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen (z. B. Baldrian, Mädesüß, etc.).</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 3).</li> </ul>



Auch kleine Bestände des Drüsigen Springkrauts müssen konsequent eliminiert werden, nur so kann eine weitere Ausbreitung über die Samen verhindert werden.

# Einjähriges Berufkraut *Erigeron annuus*



## Pflanze

Ein- oder zweijährige Pflanze,  
bei Schnitt mehrjährig,  
30 bis über 100 cm hoch,  
im oberen Teil meist verzweigt.

## Blüten

Blütezeit: Juni bis Oktober, Durchmesser der Blütenköpfchen 15 bis 25 mm.

## Blätter

Ungeteilt, am Rand grob gezähnt, flauig behaart.



## Verwechslungsmöglichkeiten

**Scharfes Berufkraut (*Erigeron acer*)**: Einheimische Art, Blütenköpfe und Kopfstiele dicht behaart.

**Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*)**: Riecht stark aromatisch, Blätter 2- bis 3-fach fiederschnittig (siehe Foto links).

# Einjähriges Berufkraut

## Bekämpfung

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne Pflanzen</b>	Mehrmals (alle 3–4 Wochen) mit Wurzeln ausreissen oder ausstechen.	Mai – Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mähen muss konsequent über mehrere Jahre erfolgen, sonst kein Erfolg!</li> <li>(Für Flächen mit Bewirtschaftungsauflagen sind Ausnahmebewilligungen für frühes Mähen nötig.)</li> </ul>
<b>Grosse Bestände</b>	Mehrmaliges Mähen vor der Samenreife. Achtung: nur einmaliges Mähen verschlimmert die Situation! Erfolgreicher in Kombination mit Ausstechen der Rosetten.		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blüten- und Samenstände im Kehricht entsorgen.</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen standortgerechten Arten begrünen.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 3).</li> </ul>



### Standort

Magere und lückige Flächen wie Strassenränder, Böschungen, Kiesgruben, Bahnhöfe, Magerwiesen, Weiden und Rebberge. Tritt aber auch in Privatgärten und auf Flachdächern auf.

### Ausbreitung

Via Flugsamen. Die Pflanze wird mehrjährig, wenn sie via Schnitt am Blühen gehindert wird.

# Amerikanische Goldruten



**Kanadische Goldrute** *Solidago canadensis*

**Spätblühende Goldrute** *Solidago gigantea*

## Pflanze

Mehrjährige Staude, 60 bis 120 cm hoch  
(Kanadische Goldrute bis 250 cm),  
Blätter und Stängel sterben im Winter ab.

## Blüten

Blütezeit: Juli bis Oktober

## Stängel

Spätblühende Goldrute: rötlich, kahl  
Kanadische Goldrute: grün, behaart



## Amerikanische Goldruten



### Standort

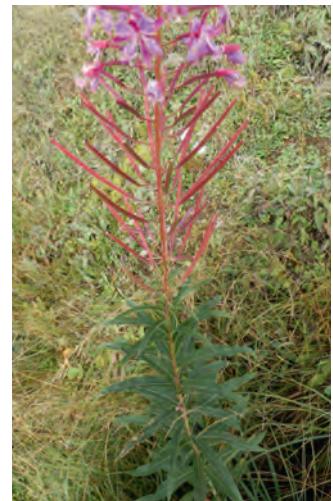
Licht- und wärmebedürftig;  
Strassen- und Bahnböschun-  
gen, Wegränder, Schuttplätze,  
Kiesgruben, Riedwiesen, Gärten.

### Ausbreitung

Flugsamen und unterirdische  
Ausläufer (Rhizome).

# Amerikanische Goldruten

## Verwechslungsmöglichkeiten



**Amerikanische Goldruten:** Blätter 8 bis 10 cm lang, schmal, am Ende zugespitzt, gezähnt; Blüten gelb.

**Schmalblättriges Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*):** Pflanze kahl; Blätter ± ganzrandig, Rand nach unten gebogen, Unterseite bläulich-grün, netzaderig; Blüten rosa bis purpurin.

# Amerikanische Goldruten

## Bekämpfung

**Benutzte Geräte und Fahrzeuge vor Ort gründlich reinigen, da verschleppte Ausläufer- und Wurzelteile wieder austreiben!**

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne Pflanzen</b>	Ausreissen mit unterirdischen Ausläufern	Spätestens bis Oktober: Vor Samenreife!	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzenmaterial ohne Blüten verdurren lassen.</li> <li>• Mit Blüten in eine professionelle Kompostier- oder Vergärungsanlage abführen (S. 3).</li> <li>• Mähen muss konsequent über mehrere Jahre erfolgen, ansonsten kein Erfolg!</li> </ul>
<b>Grosse Bestände</b>	Mähen: Vor Samenbildung!	1. Schnitt: Juni 2. Schnitt: Mitte Aug. Falls nur ein Schnitt möglich: Vor Samenreife!	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen (z. B. Königskerze, Gewöhnlicher Gilbweiderich, etc.).</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 3).</li> </ul>



Auch kleine Stücke der unterirdischen Ausläufer können wieder austreiben und neue Pflanzen bilden, deshalb diese zusammen mit den Wurzeln korrekt entsorgen.

# Asiatische Staudenknöteriche



**Japanischer Staudenknöterich** *Reynoutria japonica*

**Sachalin-Staudenknöterich** *Reynoutria sachalinensis*

**Bastard-Knöterich** *Reynoutria x bohemica*

**Himalayaknöterich/Vielähriger Knöterich** *Polygonum polystachyum*

## Pflanze

Mehrjährige Staude, bis zu 4 m hoch, Blätter und Stängel sterben im Winter ab.

## Trieben

Im Frühling schlagen die winterharten, unterirdischen Triebe sehr rasch wieder aus (wie Spargelsprossen). Oft dunkelrot angelaufen.



## Asiatische Staudenknöteriche

### Blätter

Breit, gegen oben zugespitzt, je nach Art 10 bis 40 cm lang, am Grunde je nach Art rechtwinklig abgestutzt (Japanischer Staudenknöterich) oder pfeil- bis herzförmig (Vielähriger Knöterich, Sachalin-Staudenknöterich).

### Blüten

Blütezeit: August bis September, zweihäusig.



# Asiatische Staudenknöteriche

## Bekämpfung

**Benutzte Geräte, Schuhprofile und Fahrzeuge vor Ort gründlich reinigen, da verschleppte Pflanzenteile sofort austreiben!**

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne Pflanzen</b>	Ausreissen mit unterirdischen Ausläufern. Mähen fördert Wiederaustrieb!	Ganzes Jahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsicht beim Aufladen und Transport von Pflanzenmaterial, siehe S. 3.</li> <li>• Einzelpflanzen und Wurzelteile im Kehricht entsorgen.</li> </ul>
<b>Grosse Bestände</b>	Mit Gemeindeverantwortlichen absprechen	Merkblatt zur Bekämpfung unter: <a href="http://www.neobiota.zh.ch">www.neobiota.zh.ch</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aushub muss 5 m tief abgelagert werden.</li> <li>• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen (z. B. mit Weiden-Stecklingen).</li> <li>• Bestände nur bekämpfen, wenn die Bekämpfung mind. über 3 Jahre weitergeführt werden kann.</li> <li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen: Mindestens während 3 Jahren nach der Bekämpfung.</li> <li>• Standort im Neophytenportal erfassen (S. 3).</li> </ul>

Entlang von Gewässern ist bei der Bekämpfung des Knöterichs besondere Vorsicht geboten: Pflanzenteile, die ins Wasser gelangen, verbreiten die Pflanze über weite Strecken stromabwärts. Einschränkungen für Herbizideinsatz (S. 2) beachten!

## Asiatische Staudenknöteriche

### Aushub mit Asiatischen Staudenknöterichen

Kleinste, fingernagelgrosse Wurzelteile (Rhizome) können neue Pflanzen bilden. Rhizome sind aussen rot bis dunkelbraun und innen gelb bis orange. Die unterirdischen Triebe können bis 7 m lange und 3 m tiefe Ausläufer bilden.

Bei Bauvorhaben, bei denen der Boden mit Asiatischen Staudenknöterichen belastet ist, muss ein Altlastenberater/Externer Befugter beigezogen werden.



### Standort

Ufer, Waldränder, Strassen- und Eisenbahnböschungen.

### Ausbreitung

Kleinste Teile der unterirdischen Triebe (Rhizome) aber auch Stängelstücke können neue Pflanzen bilden! Kaum Verbreitung über Samen, da die Keimlinge frostempfindlich sind und den Winter meist nicht überleben.

# Sommerflieder *Buddleja davidii*

## Pflanze

Sommergrüner Strauch, 2 bis 4 m hoch.



## Blätter

Schmal, zugespitzt, Blattunterseite graufilzig.

## Blüten

Blütezeit: Juli bis August.  
Violett bis lila oder weiss, süß duftend.



# Sommerflieder

## Bekämpfung

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne, junge Pflanzen</b>	Mit Wurzeln ausreissen	Frühling bis Ende November: Vor Samenreife!	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entsorgung siehe S. 3.</li> <li>Begrünen des offenen Bodens mit einheimischen standortgerechten Zierpflanzen (z. B. Sanddorn, Holunder, Pfaffenhütchen, etc.).</li> </ul>
<b>Grosse Bestände</b>	Mit Wurzelstock ausgraben		<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>Standort im Neophytenportal erfassen (S. 3).</li> </ul>



### Standort

In Gärten kultiviert, verwildert an Ufern, Waldrändern, Waldlichtungen, Strassen- und Bahnböschungen, Kiesgruben.

### Ausbreitung

Flugsamen und Wurzelausläufer; benötigt zur Keimung offenen Boden.

**Wichtige Prävention:** Blüten vor Samenreife abschneiden, um die Weiterverbreitung zu verhindern. Transport von Blütenständen nur in geschlossenen Säcken. Reife Fruchtstände unbedingt in den Kehricht und nicht auf den Gartenkompost.

# Kirschlorbeer *Prunus laurocerasus*



## Pflanze

Immergrüner Zierstrauch, bis 6 m hoch



## Blätter

Ledrig, derb, Oberseite dunkelgrün glänzend,  
Unterseite hell

## Blüten

Blütezeit: April



# Kirschchlorbeer



## Standort

In Gärten und Parkanlagen kultiviert, verwildert an Waldrändern und in Wäldern. Verwilderung auch über illegale Grüngutdeponien.

## Ausbreitung

Samen (Verbreitung durch Vögel) und Wurzelausläufer



## Bekämpfung

	<b>Massnahmen</b>	<b>Jahreszeit</b>	<b>Begleitende Massnahmen</b>
<b>Einzelne, junge Pflanzen</b>	Mit Wurzeln ausreissen oder ausgraben.	Ganzes Jahr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begrünen des offenen Bodens mit unproblematischen Arten: Esche, Blumenesche, Vogelbeerbau, Holunder usw.</li><li>• Wurzelteile in Kehrichtverbrennung entsorgen.</li><li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li></ul>
<b>Grosse Bäume / Sträucher</b>	<b>Ringeln</b> (S. 7)	Ganzes Jahr	
	<b>Fällen und zusätzlich</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wurzelstock ausgraben <u>oder</u></li><li>• Stockausschläge über mehrere Jahre (3-5 mal jährlich) schneiden <u>oder</u></li><li>• Schnittstelle mit Herbizid bestreichen.</li></ul>	Ganzes Jahr	

# Essigbaum *Rhus typhina*



34

## Pflanze

Sommergrüner Baum, bis 8 m hoch, Äste und Zweige dick und rotbraun filzig behaart.

## Blätter

Aus Teilblättern zusammengesetzt, im Herbst rot gefärbt.

## Blüten

Blütezeit: Juni bis Juli, in roten stehenden Kolben.



# Essigbaum

## Bekämpfung

**Alle Teile (v.a. Milchsaft) sind schwach giftig, Kontakt mit Augen und Schleimhäuten vermeiden, Hautreizungen möglich. Benutzte Geräte, Schuhprofile und Fahrzeuge vor Ort gründlich reinigen, da verschleppte Wurzelteile sofort austreiben!**

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne, junge Pflanzen</b>	Mit Wurzeln ausreissen oder ausgraben.	Ganzes Jahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begrünen des offenen Bodens mit einheimischen Arten (z.B. Esche, Vogelbeerbaum, Holunder, etc.).</li> </ul>
<b>Grosse Bäume / Sträucher</b>	<b>Ringeln</b> (S. 2) <b>Fällen und zusätzlich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wurzelstock ausgraben <u>oder</u></li> <li>Stockausschläge und Wurzelbrut über mehrere Jahre (3–5 mal jährlich) schneiden.</li> </ul>	Ganzes Jahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wurzelteile in Kehrichtverbrennung entsorgen (S. 3).</li> <li>Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li> <li>Standort im Neophytenportal erfassen (S. 3).</li> </ul>



## Ausbreitung

Hauptsächlich über Wurzelausläufer (bis 10 m Radius um Mutterbaum).

## Standort

Sonnige Lagen, oft eher trockene Böden, verwildert in Hecken, an Böschungen und auf Brachland.

# Götterbaum *Ailanthus altissima*

## Pflanze

Sommergrüner Baum, bis 30 m hoch,  
Rinde graubraun bis schwarzbraun, längs gestreift



## Standort

Trockener Boden in warmen Lagen

Als Strassen- und Parkbaum kultiviert, verwildert an Wegrändern, Bahn- und Strassenböschungen, in Hecken und in lichten Wäldern

## Blätter

Pro Blatt 9 bis 25 schmale Teilblätter, Oberseite matt dunkelgrün, Unterseite hellgrün, keine Herbstfärbung der Blätter



# Götterbaum

## Blüte

Blütezeit: Juni bis Juli  
Gelblich weisse Blütenrispen,  
Früchte flügelförmig gedreht  
Baum riecht in der Blütezeit  
unangenehm.



## Ausbreitung

Flugsamen, Stockausschläge  
und Wurzelausläufer

Rinde und Blätter können allergische Hautreizungen hervorrufen, je nachdem kann auch der Blütenstaub allergische Reaktionen hervorrufen!

## Aushub mit Götterbaum

Wurzelteile des Götterbaums können, ähnlich wie beim Essigbaum, neue Pflanzen bilden. Deshalb soll bei Bauverfahren darauf geachtet werden, dass durch die Bautätigkeit keine weitere Verbreitung stattfindet

# Götterbaum

## Bekämpfung ohne Herbizid

Benutzte Maschinen und Fahrzeuge vor Ort gut reinigen, da verschleppte Wurzelteile sofort austreiben!

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
<b>Einzelne, junge Pflanzen</b>	Mit Wurzeln ausreissen oder ausgraben.	Ganzes Jahr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begrünen des offenen Bodens mit unproblematischen Arten: Esche, Blumenesche, Vogelbeerbau, Holunder usw.</li><li>• Wurzelteile in Kehrichtverbrennung entsorgen.</li><li>• Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li></ul>
<b>Grosse Bäume / Sträucher</b>	<b>Ringeln</b> (S. 7)	Ganzes Jahr	
	<b>Fällen und zusätzlich</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wurzelstock ausgraben <u>oder</u></li><li>• Stock- und Wurzelbrut über mehrere Jahre (3-5 mal jährlich) schneiden.</li></ul>	Ganzes Jahr	

## Bekämpfung mit Herbizid (Einschränkungen der Herbizidanwendung beachten)

Götterbäume können mittels Stamminjektion (S. 6) bekämpft werden.

# Robinie (Falsche Akazie) *Robinia pseudoacacia*

39

## Pflanze

Sommergrüner Baum mit lichter Krone, bis 25 m hoch,  
Dornen, graubraune Rinde mit tiefen Längsrissen

## Blüte

Blütezeit: Mai bis Juni  
Weisse, hängende Trauben, süß duftend



## Blätter

Aus Teilblättern zusammengesetzt,  
Teilblätter 2-5 cm lang



Sprossachsen  
mit Dornen





## Standort

Als Strassen- und Parkbaum kultiviert, verwildert in lichten Wäldern, an Ufern, Bahn- und Strassenböschungen, in extensiv bewirtschafteten Wiesen

## Ausbreitung

Flugsamen, Stockausschläge und Wurzelausläufer

Reichert Stickstoff im Boden an und kann dadurch Magerstandorte nachhaltig beeinträchtigen!

## Bekämpfung

	<b>Massnahmen</b>	<b>Jahreszeit</b>	<b>Begleitende Massnahmen</b>
<b>Einzelne, junge Pflanzen</b>	Mit Wurzeln ausreissen oder ausgraben.	Ganzes Jahr	<ul style="list-style-type: none"><li>Begrünen des offenen Bodens mit unproblematischen Arten: Esche, Blumenesche, Vogelbeerbau, Holunder usw.</li><li>Wurzelteile in Kehrichtverbrennung entsorgen.</li><li>Regelmässige Nachkontrollen durchführen.</li></ul>
<b>Grosse Bäume / Sträucher</b>	<b>Ringeln</b> (S. 7)	Ganzes Jahr	
	<b>Fällen und zusätzlich</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Wurzelstock ausgraben <u>oder</u></li><li>Stock- und Wurzelbrut über mehrere Jahre (3-5 mal jährlich) schneiden <u>oder</u></li><li>Stamminjektion (S. 6)</li></ul>	Ganzes Jahr	

## Jahrestabelle Neophytenbekämpfung: März bis August

		März	April	Mai	Juni	Juli	August				
<b>Ambrosia</b>	Einzelne Pflanzen			Ausreissen							
	Grosse Bestände	Beratung Fachstelle für Pflanzenschutz einholen									
<b>Riesen-Bärenklau</b>	Einzelne Pflanzen			Ausstechen							
	Grosse Bestände		1. Schnitt			2. Schnitt					
<b>Schmalblättriges Greiskraut</b>	Einzelne Pflanzen				Ausreissen						
	Grosse Bestände				Mähen vor Samenreife						
<b>Drüsiges Springkraut</b>	Einzelne Pflanzen				Ausreissen vor Samenreife						
	Grosse Bestände				Mähen vor Samenreife						
<b>Einjähriges Berufkraut</b>	Einzelne Pflanzen			Ausreissen vor Samenreife							
	Grosse Bestände			Mähen vor Samenreife							
<b>Amerikanische Goldruten</b>	Einzelne Pflanzen			Ausreissen vor Samenreife							
	Grosse Bestände				1. Schnitt		2. Schnitt				
<b>Asiatische Staudenknöteriche</b>	Einzelne Pflanzen	Ausgraben									
	Grosse Bestände	Merkblatt zur Bekämpfung									
<b>Gehölze*</b>	Einzelne Pflanzen	Ausreissen/Ausgraben									
	Grosse Bestände	Bäume ringeln (S. 2)									

\* z.B. Essigbaum, Götterbaum, Blauglockenbaum, Robinie, Kirschlorbeer, Sommerflieder etc.

## Jahrestabelle Neophytenbekämpfung: September bis Februar

		September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar
<b>Ambrosia</b>	Einzelne Pflanzen	Ausreissen					
	Grosse Bestände	Beratung Fachstelle für Pflanzenschutz einholen					
<b>Riesen-Bärenklau</b>	Einzelne Pflanzen						
	Grosse Bestände						
<b>Schmalblättriges Greiskraut</b>	Einzelne Pflanzen	Ausreissen					
	Grosse Bestände	Mähen vor Samenreife					
<b>Drüsiges Springkraut</b>	Einzelne Pflanzen	Ausreissen					
	Grosse Bestände	Mähen vor Samenreife					
<b>Einjähriges Berufskraut</b>	Einzelne Pflanzen	Ausreissen/Ausstechen der Blattrosetten					
	Grosse Bestände	Mähen/Ausstechen der Blattrosetten in den Randbereichen					
<b>Amerikanische Goldruten</b>	Einzelne Pflanzen	Ausreissen vor Samenreife					
	Grosse Bestände	2. Schnitt vor Samenreife					
<b>Asiatische Staudenknöteriche</b>	Einzelne Pflanzen	Ausgraben					
	Grosse Bestände	Merkblatt zur Bekämpfung					
<b>Gehölze*</b>	Einzelne Pflanzen	Ausreissen/Ausgraben					
	Grosse Bestände	Bäume ringeln (S. 2)					

\* z. B. Essigbaum, Götterbaum, Blauglockenbaum, Robinie, Kirschlorbeer, Sommerflieder etc.

## Kontaktstellen für invasive Neophyten in St. Gallen

- Neophytenverantwortlicher der Gemeinde/Stadt: Kontakt via jeweilige Gemeinde-/Stadtkanzlei
- Amt für Natur, Jagd und Fischerei Tel.: 058 229 39 53 E-Mail: [info.anjf@sg.ch](mailto:info.anjf@sg.ch)
- Landwirtschaftliches Zentrum SG Tel.: 058 228 24 70 E-Mail: [lzsg.flawil@sg.ch](mailto:lzsg.flawil@sg.ch)
- Amt für Umwelt Tel.: 058 229 30 88 E-Mail: [info.afu@sg.ch](mailto:info.afu@sg.ch)

## Weitere Informationen

- Neophyten St. Gallen: [> Umwelt & Natur > Natur & Landschaft > Biodiversität > Artenvielfalt > Invasive Neobiota](http://www.sg.ch)
- Neophyten auf Landwirtschaftsflächen: [> Beratung & Fachthemen > Biodiversität und Umwelt > Biodiversität > Invasive Neophyten](http://www.lzsg.ch)
- Merkblätter zum Umgang mit invasiven Neophyten: [> Umwelt & Natur > Umwelt > Merkblätter, Infoblätter, Formulare, Downloads...](http://www.sg.ch)
- Merkblätter zu den einzelnen Problempflanzen: [> Neophyten](http://www.infoflora.ch)
- Vollzugshinweise und rechtliche Grundlagen: [> Arbeitsgruppen > Alle > AGIN/CE+>](http://www.kvu.ch)  
[www.blw.admin.ch/psm](http://www.blw.admin.ch/psm)
- Herbizide anwenden:

## Impressum

- Herausgeber: Amt für Natur, Jagd und Fischerei St. Gallen; Vorlage: Praxishilfe Luzern, Praxishilfe Zürich
- Redaktion und Gestaltung: UMSICHT (ehemals ökomobil), Luzern
- Überarbeitung: Andrea De Micheli, Zürich; Franziska Perl, St. Gallen
- Bildmaterial: Werner Arnold; Christian Bohren; Martin Bolliger; René Gämperle, Strickhof; Sascha Gregori; Heinrich Hebeisen; Stefan Herfort; Peters Kristian; Peter Kull; Andrea De Micheli; Gian Paravicini; Franziska Perl; Sibyl Rometsch; ökomobil; [www.giant-alien.dk](http://www.giant-alien.dk); Baudirektion Zürich

